

Die Straßen von Graz

Warum heißen die Straßen, wie sie heißen? Die Antwort auf diese Frage weiß, wie gewohnt, der Historiker Karl A. Kubinzky.

Körblergasse

Die Familie Körbler (auch Kerbler) war ursprünglich eine Judenburger Handelsfamilie, die durch den Handel mit Speik (Bergbaldrian), Arsenik und durch ihre Hämmer zu Wohlstand kam. Im 16. Jahrhundert übersiedelte die Familie nach Graz und wurden vermutlich im Bereich der Körblergasse im Bezirk Geidorf ansässig.

Postpartner am Hasnerplatz: Hier arbeiten Menschen mit Beeinträchtigung mit. Sie können dadurch ein möglichst normales Leben führen. Von den Kunden wird das sehr gut angenommen.



Foto: ZAPO

Grazer Erfolgsmodell ► Die Betreuungskosten fallen weg Projekt ermöglicht behinderten Menschen ein normales Leben

Es ist ein ebenso sinnvolles wie wichtiges Projekt für die Stadt: Menschen mit psychischen Problemen, die (noch) nicht in der Lage sind, regulär zu arbeiten, verdienen sich als Post-Betreuer, Kellner etc. ein kleines Taschengeld. Die Kunden freut's, die öffentliche Hand ebenso, die sich dadurch Unsummen an Betreuungskosten spart.

„Das Grundkonzept des gesamten Projektes basiert auf einer UN-Konvention: Den Menschen soll ein möglichst normales Leben ermöglicht werden, wie es nicht Beeinträchtigten auch offensteht“, erklärt der sehr engagierte Obmann Günter Klug von der Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit.

Das Grazer Erfolgsmodell namens „ZAPO“ sieht so aus: Psychisch beeinträch-

tigte Menschen können bis zur Geringfügigkeit in verschiedenen Arbeitsbereichen stundenweise mitarbeiten. Das führt zu einer Stabilisierung und Verbesserung ihres Gesundheitszustandes, „und es können intensivere Betreuungen reduziert oder vermieden und bestehende Fähigkeiten aufgebaut werden“, wie Klug betont.

Wunderbar funktioniert etwa die Postpartner-Stelle auf dem Hasnerplatz, eine der letzten verbliebenen Poststellen in der Landeshauptstadt. „Dieses Angebot wird von den Grazern ebenso gut angenommen wie unser Café im Park.“ So entsteht eine Win-win-Situation für alle Beteiligten – und ein erheblicher sozialer Mehrwert. Denn das „Anderssein“ wird hier akzeptiert – und ist für den Großteil der Menschen im Bezirk sogar zur echten Bereicherung geworden...

Gerald Schwaiger

Foto: ZAPO



„Zapo“ als Grazer Erfolgsmodell – und das ganze Grätzl macht mit!

Worüber Graz spricht

Der Sommer geht in die Verlängerung. Ein Hoch namens „Otto“ sorgt diese Woche für warme Temperaturen bis zu 27 Grad (s. Bericht S. 21).

steirer@kronenzeitung.at

Aus für Chirurgie in Voitsberg ist fix: Geriatrie neuer Schwerpunkt im LKH

Die Pläne sind seit langem bekannt, am Montagabend wurden sie offiziell bestätigt: Im LKH Voitsberg wird die stationäre Chirurgie geschlossen (Konzentration künftig am Standort Deutschlandsberg). Eingerichtet wird eine chirurgische Ambulanz (7 bis 19 Uhr). Die interne Abteilung bleibt unverändert, jene für Akutgeriatrie und Re mobilisation wird um 24 Betten, davon zwölf als Tagesklinik, ausgebaut. Von der Lokalpolitik gibt es Zustimmung zu den Plänen. Mehr Infos: www.steierkronen.at